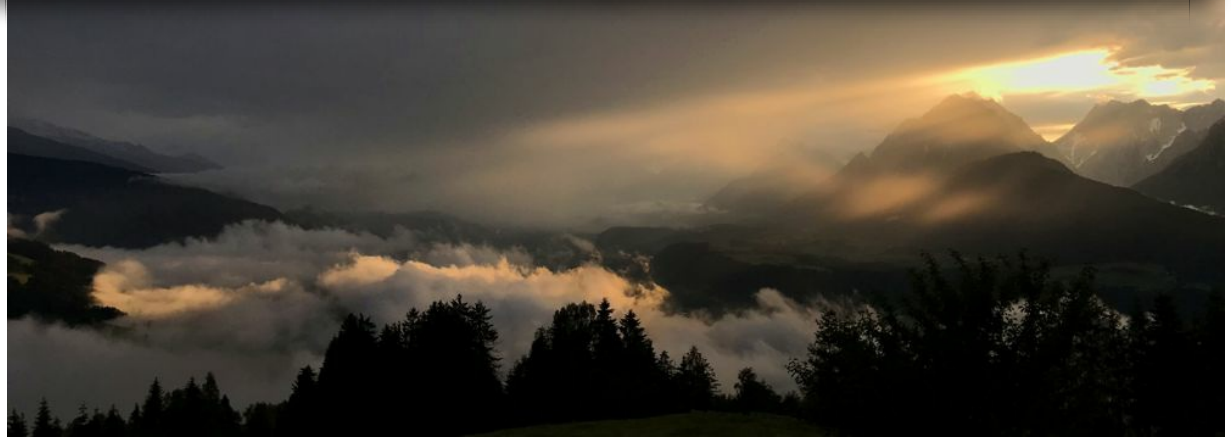


Rofengebirge

Touren in den Alpen

GROBE ROFANRUNDE - TEIL I - 21/06/2019

Im Rofan war ich schon oft wandern, aber noch nie auf dem namensgebenden Gipfel der Gebirgsgruppe. Die Erfurter Hütte im Herzen des Rofan ist der Ausgangspunkt für die umliegenden Gipfel, die in der großen Rofanrunde hintereinander bestiegen werden können.

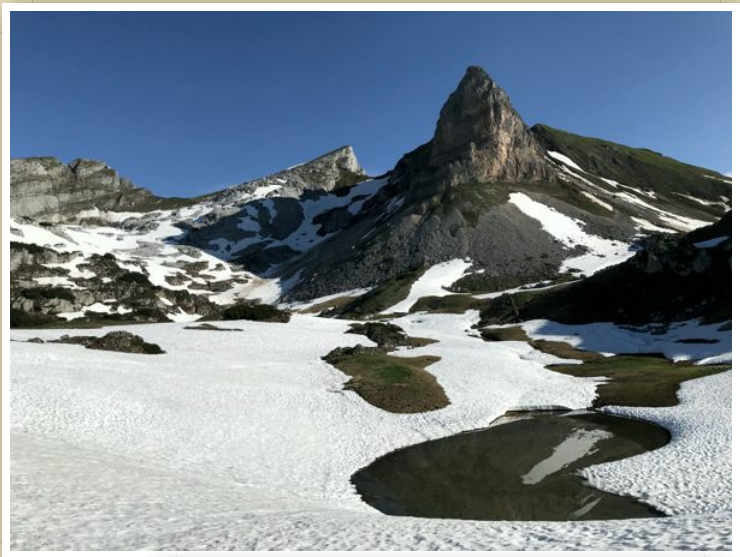


Am Tag zuvor hatte ich die Hohe Munde (Ostgipfel, 2592 m) bestiegen und in der Nacht im Auto oberhalb von Hochpillberg auf dem Parkplatz Naunz übernachtet. Am Abend gab es über dem Inntal eine kräftigen Wolkenbruch unter und einen herrlichen Sonnenuntergang über mir.



Der Ausgangspunkt meiner Wanderung ins Rofan war der Parkplatz an der Talstation der Rofanbahn in Maurach - gegen 5:30 Uhr. Warum schon wieder so zeitig? Ganz einfach, weil es am Nachmittag regnen sollte. Ich startete unter einer dichten Wolkendecke und erreichte die Hütte über einen sehr abwechslungsreichen Aufstieg durch Wiesen und Wälder im strahlenden Schein der Morgensonne. Der Himmel war blau und vor mir lagen meine heutigen Gipfel mit vereinzelt kleinen Schneefeldern.

Von der Erfurter Hütte orientierte ich mich zunächst Richtung Osten zur Haidachstellwand. In mehreren Geländeabsätzen gewann ich schnell an Höhe. Das Hochtal unterhalb des majestätischen Rosskopfes war noch nahezu komplett mit Schnee bedeckt. Es gab vereinzelte Schmelzwasserseen. Weiter Richtung Osten stieg ich zum Krahsattel auf und folgt von dort einer schmalen Fußspur über ein breites Schneefeld an die Haidachstellwand heran. Am Berg selber war der Weg wieder schneefrei und der Aufstieg auf den 2192 m hohen Gipfel schnell bewältigt.



Mein Weg führte mich zurück hinab in das Hochtal unterhalb des Rosskopfes und dann weiter Richtung Rofanspitze. Die weithin sichtbare Rofanspitze kann über einen Kamm- oder einen Hangweg erreicht werden. Da ich zunächst den Aufstieg auf den Kammweg nicht gefunden hatte, begann ich den langen Hang unterhalb der Spitze zu queren. Vor mir lagen drei große sehr steile Schneefelder. Das erste war leicht zu queren, aber das zweite war sehr steil und vereist. Doch wie jetzt weiter? Alles wieder zurück laufen? Ich entschied mich den steilen Grashang zum Kamm aufzusteigen. Eine machbare, matschige, aber vor allem sehr anstrengende Entscheidung. Der Kammweg war komplett trocken und der Weg zur Rofanspitze (2259 m) war frei. Unweit der Spitze befindet sich der Rofanturm (2150 m).



Rofangebirge

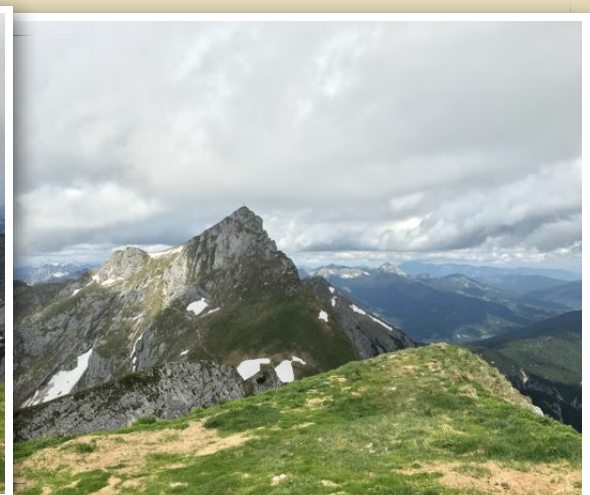
Touren in den Alpen

GRÖßE ROFANRUNDE - TEIL II - 21/06/2019

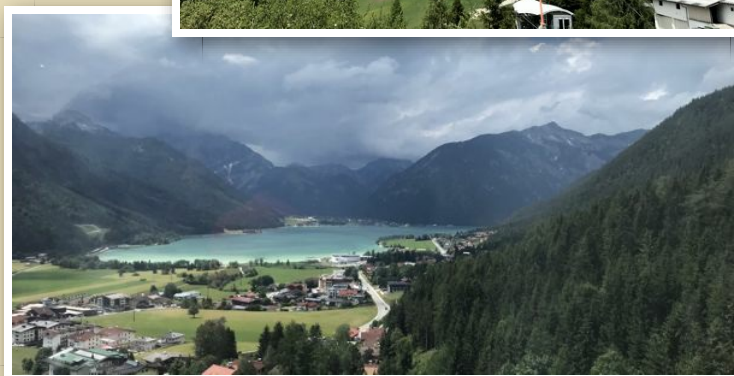
Der Kammweg führte mich zurück zum Rosskopf, den ich unterhalb des Gipfels auf einem steilen Geröll-Schneeweg umrundete. Der Rosskopf (2246 m) selber kann nur über einen Klettersteig bestiegen werden. Das Geröll war recht feucht und rutschig, aber ich kam dennoch gut voran und konnte zur Seekarlspitze (2261 m) aufsteigen, nachdem ich diese zuvor umrundet hatte, denn ein Aufstieg von Osten ist nur mit Klettersteigausrüstung möglich.



Seit einiger Zeit beobachtete ich die zunehmenden Wolken. Wann beginnt der Regen? Immer wieder verschwanden die Gipfel in den Wolken und der weitere Weg war schwer abzuschätzen. Vor mir lag der steile Aufstieg zum Spieljoch (2236 m). Am Rande des Spieljochs befanden sich allerdings auch sehr große überhängende Schneefelder. Musste ich da durch oder sollte ich umkehren? Aber der Weg zurück war weit. Ich entschloss mich soweit wie möglich aufzusteigen und mir den Weg aus der Nähe anzuschauen. An einer entscheidenden Stelle, die ich aus der Ferne nicht einsehen konnte, gab es Drahtseile und der Weg führte in einer schmalen Rinne im großen Abstand zu den Schneefeldern direkt auf das Spieljoch hinauf. Ich war sehr erleichtert, dass der Weg gar nicht so schwer war und ich nicht umdrehen musste.



Auf dem Spieljoch (2236 m) machte ich eine ausgiebige Pause, denn das war für heute mein letzter anspruchsvoller Gipfel im Rofan. Anschließend begann ich mit dem Abstieg und nahm „nebenbei“ noch den Geschöllkopf (2039 m) samt Aussichtsplatzform mit. Alternativ kann von hier der Weg auch auf den Hochiss und dann weiter über die Dalfazer Wände zurück zur Erfurter Hütte fortgesetzt werden. Damit wird die Rofanrunde aber richtig groß und ist nur an einem sehr langen Tag mit perfekten Wetterbedingungen zu machbar. Den höchsten Gipfel im Rofan, den Hochiss (2299 m), habe ich dieses Mal beiseitegelassen, da ich den Gipfel bereits bestiegen habe.



Gegen 14 Uhr war ich wieder zurück an der Erfurter Hütte und gönnte mir einen Cappuccino. Die Wolken waren mittlerweile so dunkel, dass es gut war, dass ich aus den Bergen heraus war. Ich fuhr mit der Bergbahn hinab zum Parkplatz. Beim Verlassen des Parkplatzes begann der Regen.

Ich liebe das Rofan. Es gibt viele nahbeieinander liegende, interessante und abwechslungsreiche Gipfel, die immer eine grandiose Aussicht bieten. Für meine Route habe ich 8,5 Stunden benötigt und bin zwischen 15-18 km gelaufen.